

Tucholsky, Kurt: Die Objektiven (1912)

1 Wenn so fünf Männer Sonnabend abends
2 um einen runden Tisch herum
3 den Bierskat kloppen – und sie habens
4 auch niemals über (wegen dummm) –;
5 wenn sie von Politike brummeln,
6 im Maule die Zigarrenstummel,
7 von Hindenburg und Ludendorffen,
8 und wie wir fast Paris geworfen,
9 vom Präsidenten in der Stadt,
10 der keinen Bohrt wie Wilhelm hat;
11 wenn sie so zwischen As und Trümpfen
12 – (»Wer jibt?«) – auf Kommunisten schimpfen –
13 die Welt ist eine Kinderfibel,
14 das Morgenblatt ist ihre Bibel –;
15 wenn Lehmann ansagt: »Knautschke hats!« –:
16 Das nennt man einen Stammtischschwatz.

17 Doch wenn fünf Männer in Talaren
18 an einem langen Sitzungstisch
19 ein Menschenkind da im Verfahren
20 verknacken frisch und künstlerisch –
21 was sie als Studios schon forcierten,
22 geführt von ihren Erstchargierten;
23 was sie als Referendare lernten:
24 den Glauben an die reich Besternten;
25 was der Assessor, scheu geduckt,
26 dem Staatsanwalte abgeguckt –
27 wenn diese fünf bei den Prozessen
28 ihr ganzes Leben glatt vergessen,
29 weil Orgeschmann und Sozialist
30 für das Gericht dasselbe ist!
31 wenn da was fällt wie'n Donnerkeil –:
32 Das nennt man ein Gerichtsurteil.

- 33 Justitia! Ich wein bitterlich:
34 Du gehst auf einen langen ———

(Textopus: Die Objektiven. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53652>)